

JOHANNES BRAHMS

Souvenir de la Russie

Sechs Fantasien für Klavier zu vier Händen

Six Fantasies for Piano Four-Hand

Six fantaisies pour piano à quatre mains

Herausgegeben von / Edited by / Édité par
Michael Töpel



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha

BA 6554

Vorwort

Das vierhändige Klavierspiel ist „die intimste, die bequemste und in ihrer Begrenzung vollständigste Form häuslichen Musizierens. Sie ist jünger, als unsere Generation wähnt, und verdankt der rapiden Verbreitung des Klavierspiels, der Erweiterung und Vervollkommnung der Pianofortes ihren Aufschwung. Das Streichquartett, Trio oder Quintett, das sonst in keinem gut musikalischen Haus fehlte, ist dadurch verdrängt; ein Verlust ohne Zweifel, doch kein Nachteil für die bestmögliche Kenntnis der Orchester-Literatur auf der eigenen Stube. (...) Heutzutage bringen unsere Konzerte keine Ouvertüre, keine Symphonie, die man nicht sofort im vierhändigen Arrangement vorkosten oder nachgenießen kann. Eine Quelle von Vergnügungen und Belehrung fließt den Musikfreunden aus diesem bescheidenen Gebiet zu.“
Eduard Hanslick, 1866

Um 1850 wurde Brahms vom Vater seines Klavierschülers und Freundes Alwin Cranz, dem Hamburger Musikverleger August Cranz, angeregt, „beliebte Opernmelodien für den Kleinverschleiß schmackhaft herzurichten“ (Kalbeck I, S. 57 f.); darunter sollen sich Fantasia und Potpourris nach Themen aus *Tannhäuser*, *Robert der Teufel*, *Rigoletto*, *Troubadour* etc. in Arrangement für Klavier zu vier Händen befinden haben. In späteren Jahren erinnerte sich Brahms an diese Arbeitstätigkeit; in seinen Tagebuchnotizen berichtet der Komponist Richard Heuberger unter dem Eintrag vom 20. April 1895 darüber: „Er sagte, daß er die italienischen Opern d. h. in jungen Jahren für die Verleger (Richard Heuberger) in Arrangementen für Klavier zu vier Händen (Richard Heuberger) in Arrangementen für Klavier zu vier Händen“.

Die von Brahms wie auch die von Cranz ohne Plattennummern herausgegebenen Hefte bei dieser zahlreichen Tätigkeit sind in einem Sammelpseudonym, wie auch die von Cranz herausgegebenen Hefte, in den Verlagen unzählige Auflagen erschienen. Die Werkgruppe der unter dem Namen „Brahms-Arrangements“ liegenden Hefte, die als „SOUVENIR DE LA RUSSIE“ bezeichnet wird, ist der vorliegende Zyklus *Souvenir de la Russie* nur einer von seinen übrigen Arrangements der Frühzeit ab, da aufgrund einer Reihe von Indizien und Querverbindungen Brahms' Autorschaft als nahezu zweifelsfrei gesichert angenommen werden darf.

Die undatierte Erstausgabe erschien vor 1852 im Verlag A. Cranz, Hamburg in sechs Heften ohne Verlags- und Plattennummer; der originale Titel lautet: *SOUVENIR DE LA RUSSIE. / Transcriptions / en forme de Fantaisie / sur des Airs russes et bohémiens / composées pour le / PLANO À QUATRE MAINS / par / G. W. Marks*.

Brahms sandte eines dieser Hefte „von Marks“ am 26. Dezember 1853 an den Leipziger Verleger Bartolf Senff mit der Bitte,

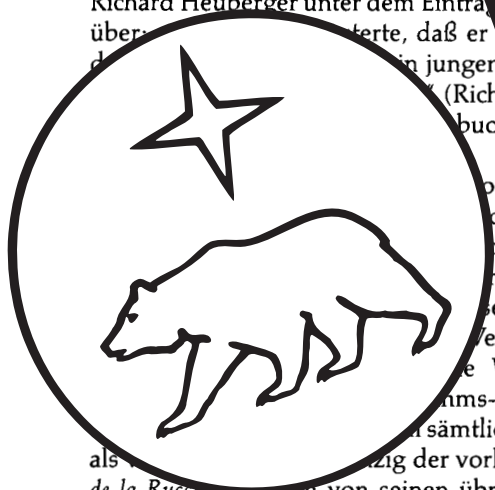
es „freundlichst dem Herrn Hofrat Wenzel mit einem schönen Gruß von mir zu geben“ (Brahms-Briefe Bd. XIV, Nr. 3, Berlin 1920). – In seinem Brief vom 7. Februar 1867 an den Verleger Rieter-Biedermann erwähnt Brahms wieder das Pseudonym „Marks“, wenn er dem Verlag eine leichte zweihändige Bearbeitung seiner „Walzer für das Pianoforte zu vier Händen“ op. 39 anbietet: „Eine Kinderausgabe würde ich Ihnen außerdem sehr billig liefern, aber da müßte denn natürlich auf dem Titel stehen Marks, [E. D.] Wagner, Oesten oder was sonst . . .“ (Brahms-Briefe Bd. XIV, Nr. 122). – Für Brahms' Autorschaft spricht außerdem die Tatsache, daß sich bei seinem Tod unter den Handexemplaren seiner Werke ein kompletter Satz der sechs Hefte *Souvenir de la Russie* befand (der Bestand der Handexemplare ist ein Teil des Nachlasses und wird heute im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien verwahrt). – Ein einzelnes Exemplar aus dem Besitz von Hans von Bülow notierte dieser eigenhändig den Vermerk „Brahms“ (vgl. Kurt Hofmann, Geleitwort zum faksimilierten Neudruck der Erstausgabe Hamburg 1970). Auf der Titelseite fehlt die ansonsten vom Verlag handschriftlich vorgenommene Preisangabe; Hofmann schließt daraus, daß es sich hier um eines der Handexemplare handelt, die Brahms vom Verlag erhalten hat. Da Hans von Bülow Brahms bereits Anfang 1854 in Hannover kennenlernte – also kurz nachdem Brahms selbst in (...) Brief ein „Heft von Marks“ erwähnt – liegt der Schluß nahe, daß Bülow dieses „Freiwerk“ von Brahms persönlich bekam.

Brahms hat zweifellos seinen künstlerischen Anteil an *Souvenir de la Russie* zu gering eingeschätzt, um die Fantasia unter seinem Namen zu publizieren. Allerdings ging seine Zurückhaltung in diesem Bereich so weit, daß er außer seinen zahlreichen Volksliedbearbeitungen für Chor (sofern er diese überhaupt zum Druck freigab) sogar seine Ungarischen Tänze ohne Opuszahl veröffentlichte; die den Kindern Clara und Robert Schumanns gewidmeten Volkskinderlieder erschienen 1858 anonym.

Da Brahms nahezu alle frühen Kompositionen eigenhändig vernichtet hat (darunter auch einige von denen, die Robert Schumann zu seinem prophetischen Aufsatz „Neue Bahnen“ inspiriert hatten), wächst selbst einer Bearbeitung mit begrenztem kompositorischen Eigenanteil eine besondere Bedeutung zu, indem sie eines der ganz wenigen Dokumente aus seiner Jugendzeit darstellt.

Die vorliegende praktische Ausgabe beruht auf dem von Kurt Hofmann besorgten Neudruck der Erstausgabe (s. o.). Die zahlreichen Stichfehler der Erstausgabe wurden korrigiert, versehentliche Auslassungen, offenkundige Inkonsistenzen in der Phrasierung etc. stillschweigend per analogiam angeglichen.

Michael Töpel



Preface

'[Playing music for piano four-hands] is the most intimate, most convenient and, within its limitations, the most complete form of domestic music-making. It is more recent than our generation imagines, and owes its impetus to the rapid dissemination of piano playing and the enlargement and perfection of the instrument. It has supplanted the string quartet, trio or quintet once found in every well-bred musical household – a loss, to be sure, but no drawback to the best possible acquaintance with the orchestral literature in one's own parlour. [...] Nowadays there is not an overture or symphony in our concerts that cannot immediately be sampled beforehand, or savoured afterwards, in an arrangement for piano four-hands. A wellspring of delight and instruction emanates to lovers of music from this modest domain.'

Eduard Hanslick, 1866

Around the year 1850 August Cranz, a Hamburg music publisher and the father of Brahms's piano pupil and friend Alwin Cranz, encouraged the composer to 'provide savoury arrangements of favourite operatic melodies for the retail trade' (Kalbeck I¹, pp. 57f.). The pieces are thought to have included fantasies and potpourris on themes from *Tannhäuser*, *Robert le Diable*, *Rigoletto*, *Il Trovatore* and others, all arranged for piano fourhands. In later years Brahms still recalled his activities as an arranger, as is evident from a diary entry of 10 April 1895 by the composer Richard Heuberger: 'Brahms explained that the reason for his close familiarity with the Italian operas is that he had arranged potpourris from them for the singer, Erinnerungen an Jolanda, den Jahren 1850 bis 1857,'

is no differently from undated and without of the authors of these nom de plume 'Cranz' issued under this pseudonym to 1907). In Brahms's published a range in obscurity, especially as presumably lost. Only the *Souvenir de la Russie*, stands out from the other arrangements of this period as there are a number of clues and cross-relations that establish Brahms's authorship almost beyond question.

The undated first edition was published some time prior to 1852 by A. Cranz, Hamburg. It appeared in six fascicles, without publisher's or plate numbers, and originally bore the title: *SOUVENIR DE LA RUSSIE. / Transcriptions / en forme de Fantaisie / sur des Airs russes et bohémiens / composées pour le / PIANO À QUATRE MAINS / par / G.W. Marks*. On 26 December 1853 Brahms sent one of these fascicles 'by Marks' to the Leipzig publisher Bartolf Senff with a request to 'be so kind as to for-

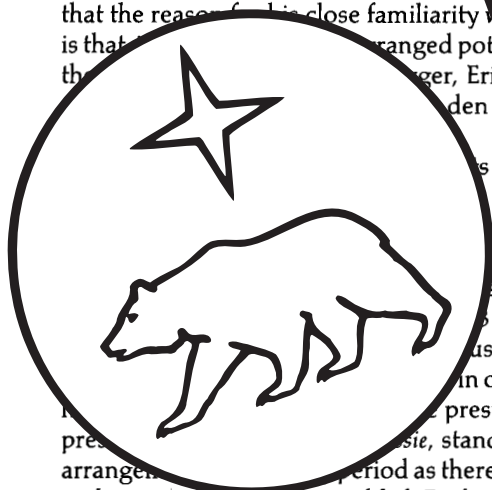
ward it to Privy Councillor Wenzel with my cordial greetings' (Brahms, Collected Correspondence, Volume XIV, No. 3, Berlin 1920). He again mentions the pseudonym 'Marks' in a letter of 7 February 1867 to the publishing house of Rieter-Biedermann, offering them a simplified two-hands version of his *Waltzes for Piano Four-Hands*, op. 39: 'I could also provide you a children's edition at a very reasonable price, in which case however the title should, of course, bear the name Marks, [E. D.] Wagner, Oesten or some such' (Brahms, Collected Correspondence, Volume XIV, No. 122). Another item of evidence in favour of Brahms's authorship is that, at his death, a complete set of all six fascicles of *Souvenir de la Russie* was found among the personal copies of his own works. Brahms's personal library, originally part of his posthumous estate, is now housed in Vienna in the archive of the Gesellschaft der Musikfreunde). – The title page of a copy formerly in the possession of Heinrich Bülow contains the annotation 'Brahms' in Bülow's own hand (see Kurt Hofmann's introduction to the facsimile reprint of the first edition, Hamburg 1971). As the title page lacks the handwritten name ordinarily entered by the publisher, Hofmann concludes that this was an author's copy sent free-of-charge to Brahms by his publisher. 'The fact that Heinrich Bülow had already made Brahms's acquaintance in Hamburg early in 1854, shortly after Brahms himself had done so, a volume by Marks' in his [...]. Letter, suggests that he received this "free copy" from the composer personally. There can be little doubt that Brahms considered his artistic contribution to the *Souvenir de la Russie* too insignificant to warrant publishing the entries under his own name. Indeed, so severe was his restraint in this regard that even his Hungarian Ländler were issued without opus number and the nursery-rhyme settings dedicated to the children of Clara and Robert Schumann appeared anonymously in 1858 – not to mention his many folk-song arrangements for chorus (to the extent that he allowed them to reach print at all).

Brahms destroyed virtually all of his early compositions, including several that had inspired Robert Schumann to his prophetic essay 'Neue Bahnen' [New Paths]. Thus, despite their limited scope for artistic expression, special significance attaches to these arrangements, being among the very few surviving documents from Brahms's youth.

Our practical edition is based on Kurt Hofmann's aforementioned reprint of the first edition. Numerous engraver's errors in that edition have been corrected; inadvertent omissions, obvious inconsistencies of phrasing, and similar items have been altered without comment to make them conform with parallel passages.

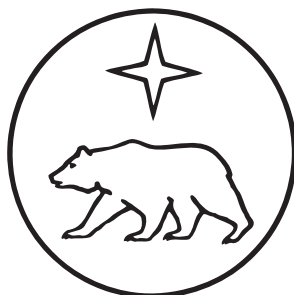
Michael Töpel

(translated by J. Bradford Robinson)



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

12



ff

marc.

19



ff

24



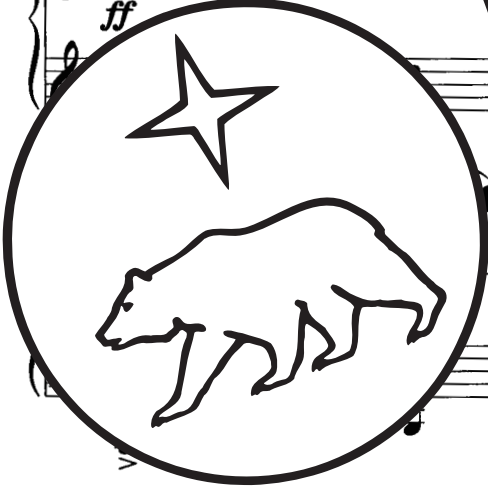
p

29 *f* *ff* 8va

34 8va *ff*

38 *f* 8va *f marcato*

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

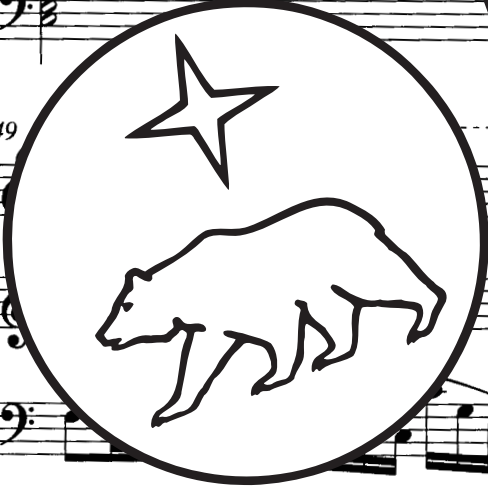


42 *8va*

46 *8va*

ff *marcato*

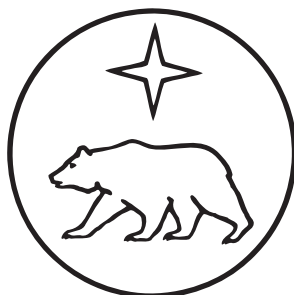
49



52 *8va*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

67 *8va*

ff marcato

tr

ff

71

marcato

75 *8va*

marcato

[illegible]

88 *gva*
cresc. *gva*
fff

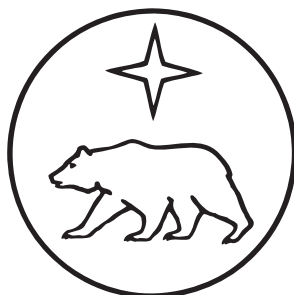
91 *gva*
fff

93 *gva*
fff

*) Kursiv gesetzte Fingersätze stammen vom Komponisten./ Fingerings in italics are by the composer./ Les doigtés, notés en italique, proviennent du compositeur.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Var. 2

21

f

p stacc. e leggiero

p 5 *f* *p stacc.*

28

f

35

f *f dim.* *p* *f* *p*

f stacc. *f dim.* *p* *f* *p*

poco ritard. 1. 2.

Var. 3 Poco più moderato

41 *p con espressione*

p 6 6

il basso legato

45 *f* 3

pp 6 6 6 6 *p marcato*

53 *8va* *dim.* *pp* *pp*



BA 6554

Var. 4 Tempo primo

57

p *leggiero*

p

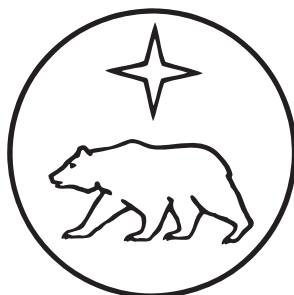
59

8va

62

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

74 *8va* ----- *Più mosso*

f *f* *ff* *f* *ff*

f *f* *ff* *f* *ff*

f *f* *ff* *f* *ff*

79 *8va* -----

f *ff* *ff*

ff *ff*

ff *ff*

ff *ff*

85 *8va* -----

ff *ff* *ff* *ff*

ff *ff* *ff* *ff*

ff *ff* *ff* *ff*

ff *ff* *ff* *ff*

3. In der Morgendämmerung wecke sie nicht^{*)}

Don't wake her at dawn / Ne la réveille pas à l'aube
Romance

Johannes Brahms
Editor: Michael Töpel

Con moto

The musical score is presented in three systems. The first system (measures 1-8) includes a piano introduction in the right hand and a vocal melody in the left hand. The second system (measures 9-17) continues the vocal melody and piano accompaniment. The third system (measures 18-24) concludes the piece with a final chord. A large circular logo featuring a bear and a star is overlaid on the middle of the score. The text 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is written diagonally across the middle of the page.

^{*)} Nr. 3 ist ein Arrangement eines Liedes von Alexander Warlamow (1801-1848).
No. 3 is an arrangement of a song by Alexander Varlamov (1801-1848).
Le N° 3 est une adaption d'un chant de Alexander Warlamow (1801-1848).

25

f *ff* *dim.*

31

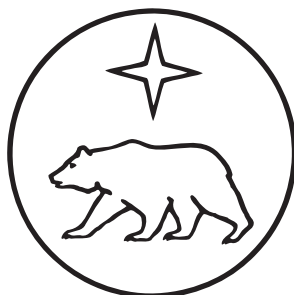
mp *8va*

40 Tema Allegretto

p

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

81

rit.

8va
3 2 3 2

p leggiero

3 2 3 2

rit.

p

89

8va
4 3 2 1 4 3 2 1 4 3 2 1 4 3 2 1 3 2 3 2 3 2 3 2

p leggiero

9

f *p leggiero* *f* *p leggiero*

f *p* *fz* *fp*

105

dim.

dim.

113

p *leggiero*

119

124



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

BA 6554

129 **Sostenuto**

p dolce *ff* *p dolce*

135

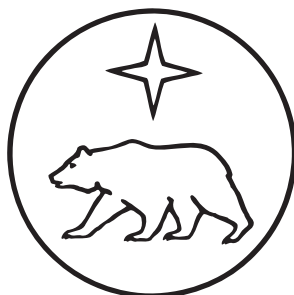
ff

141 **8va**

p *ff* *p*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

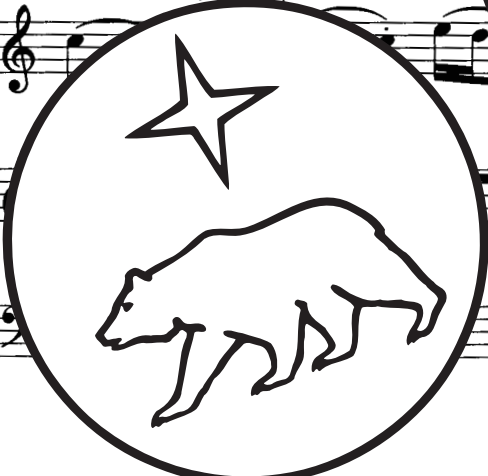
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

161 *8va*

ff *fz*

166 *8va*

fz



171 *8va*

8va

4. Die Nachtigall^{*)}

The nightingale / Le rossignol

Johannes Brahms
Editor: Michael Töpel

Andante

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

8

15

gva

^{*)} Nr. 4 weist bereits in die Richtung der Ungarischen Tänze von Brahms; thematisch beruht dieses Stück auf einem damals sehr bekannten Lied von Alexander Alabiew (1787 - 1851).

No. 4 already points in the direction of Brahms's Hungarian Dances; thematically it is based on a song by Alexander Alabiev (1787 - 1851).

Le N° 4 marque déjà la tendance des dances hongroises de Brahms; le morceau repose du point de vue thématique sur un chant très connu d'Alexander Alabiev (1787 - 1851).

22



27

p dolce espressivo

pp



p dolce

pp



34

pp

p

pp

p

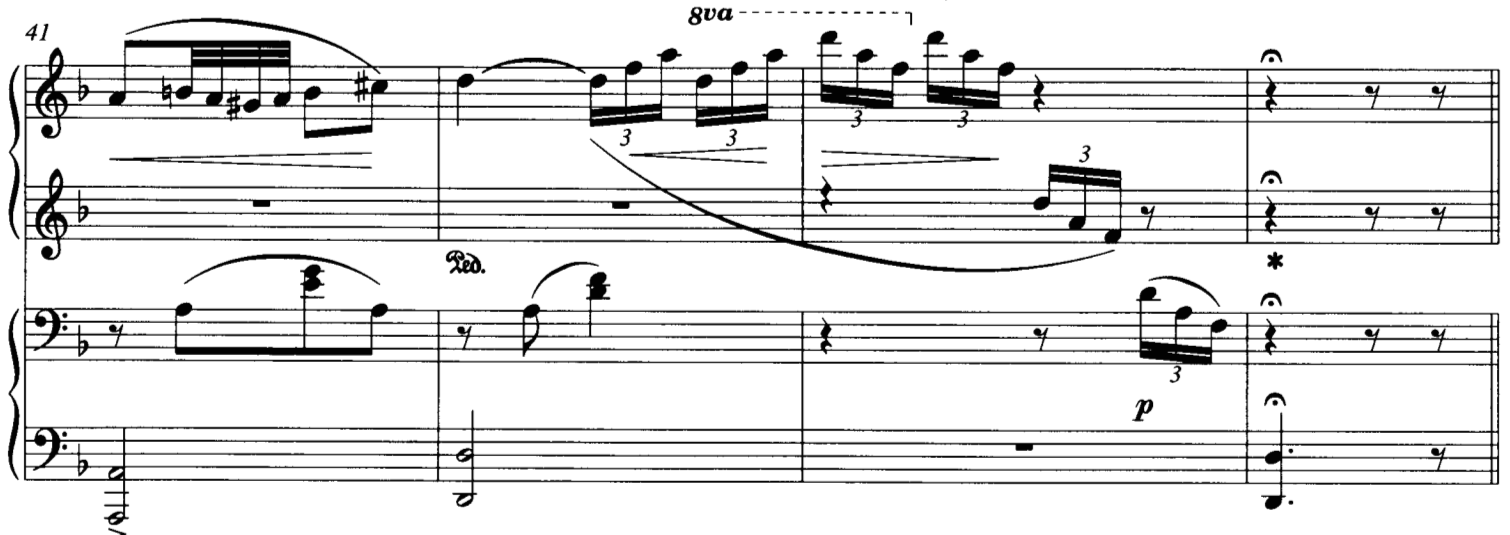


41

gva

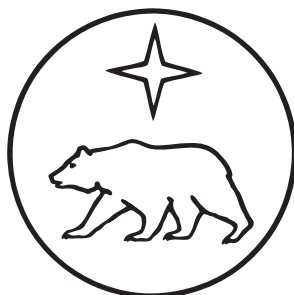
pp

p



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

63 *8va*

68 *8va*

74

ff sempre

79 *8va*

pesante

5. Ein großes Dorf liegt auf dem Weg

There's a big village on the road / Vois là-bas un grand village
Böhmisches Volkslied / Bohemian folksong / Chant bohémien

Johannes Brahms
Editor: Michael Töpel

Allegro moderato



13 *a tempo un poco più vivace*



20 tempo primo

f

f pesante

tempo primo

f marc. pesante

f

27

passionato

ff

passionato

ff



33 un poco più mosso

p

p

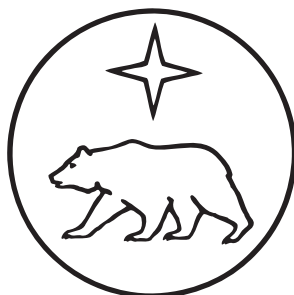
un poco più mosso

p

p

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

46 *8va*

f

49 *8va*

p leggiero

p

52 *8va*

8va

55 *gva*

p

57

f cresc.

fz

59

f cresc.

fz



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

62 Più mosso

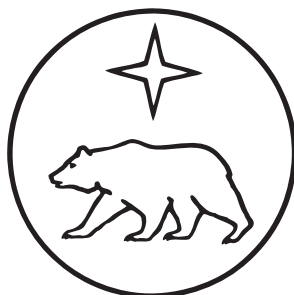
fz *f* *cresc.* *8va*

68 *8va* *ff* *8va*

74 *8va*

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

25 *8va*

p *cresc.*

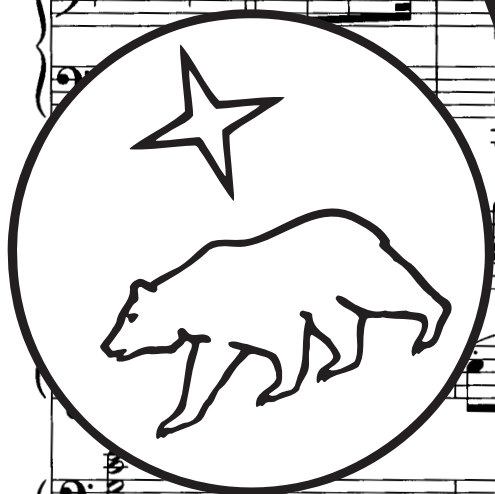
31 *8va*

p dolce

36

Musical score for measures 46-55. The score is written for piano (p) and includes a *p marcato* instruction. The music features a complex, flowing melody in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand.

Musical score for measures 56-65. The score is written for piano (p) and includes a *p leggiero* instruction. The music features a complex, flowing melody in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand. A large watermark "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid on the score.



Musical score for measures 66-75. The score is written for piano (p) and includes a *p* instruction. The music features a complex, flowing melody in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand.

73

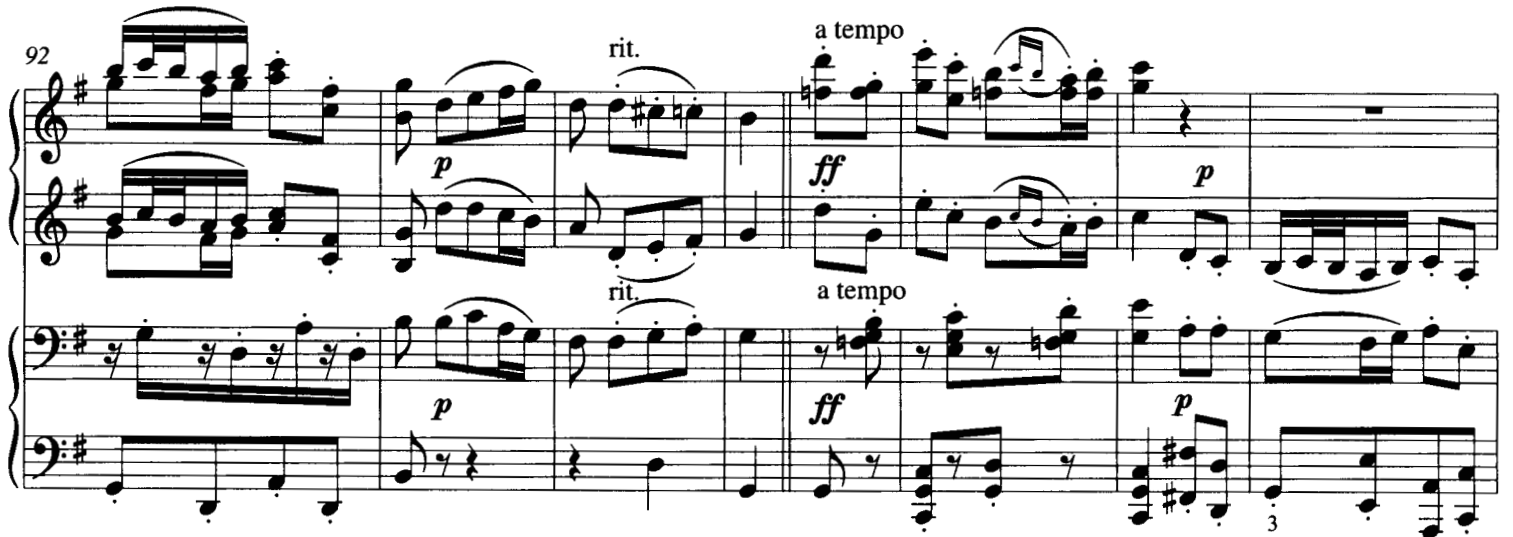


79 a tempo

85

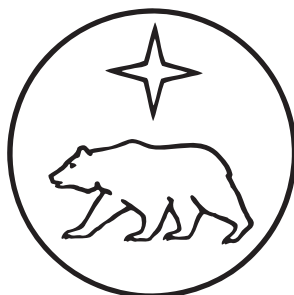


92



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.